

Die Zeitschrift für die Beschäftigten der Metall- und Elektro-Industrie



So passt es für alle

Beruf und Familie – wie Philips seine
Beschäftigten mit der Partnerzeit unterstützt

WISSENSCHAFT

Lloyd Werft baut ein
Forschungsschiff

WERKSTOFFE

Das Erfolgsgeheimnis
von Gleich Aluminium

WETTBEWERB

Nachwuchstalente
beim RoboCup-Turnier



Philips als Pionier

Als das Deutsche Kinderhilfswerk die Bundesbürger vor einiger Zeit befragen ließ, ob sie ihr Land für kinderfreundlich halten, antworteten 43 Prozent mit einem klaren Nein. Andere Studien kommen zu ähnlichen Ergebnissen. Dabei nennen die Befragten meist die gleichen Probleme, unter anderem die stetig steigenden Lebenshaltungskosten und die Lage am Immobilienmarkt. Vor allem aber ist es die oft schwierige Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Eltern zu schaffen macht.

Das wird zunehmend auch von den Arbeitgebern erkannt und viele versuchen, ihre Beschäftigten in dieser Hinsicht zu unterstützen. Ein gutes Beispiel dafür ist das Unternehmen Philips, das hierzulande rund 4.500 Mitarbeiter hat. Sie alle können seit einigen Monaten

eine zweiwöchige Partnerzeit beantragen, wenn ihre Familie Nachwuchs bekommt – zusätzlich zur gesetzlich geregelten Elternzeit.

Das hat uns neugierig gemacht, deshalb haben wir Kontakt mit einigen Beschäftigten aufgenommen und sie daheim besucht. Unser Eindruck: Die Partnerzeit funktioniert prima und ist eine große Entlastung für die Beschäftigten und ihre Familien. Unsere Titelgeschichte dazu finden Sie ab Seite 8. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und einen großartigen Frühlingsanfang!

Clemens von Frenzt

Die Zeitschrift **aktiv im Norden** wird klimafreundlich gedruckt. Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. Der Versand erfolgt klimafreundlich mit der Deutschen Post beziehungsweise mit dvs.



IMPRESSUM

aktiv im Norden

erscheint in Zusammenarbeit mit den Arbeitgeberverbänden Nordmetall und AGV Nord monatlich im Verlag der Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH, Postfach 10 18 63, 50458 Köln, Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln.

• **Herausgeber:** Axel Rhein, Köln; Alexander Luckow, Hamburg

• **Redaktionsleiter:** Thomas Goldau (verantwortlich) • **Chef vom Dienst:** Thomas Hofinger • **Leitender Redakteur Online:** Jan-Hendrik Kurze

• **Redaktion Hamburg:** Clemens von Frenzt (Leitung) Kapstadtring 10, 22297 Hamburg

040 6378 4820 von.frenzt@aktivimnorden.de

• **Redaktion Köln:** Michael Aust, Nadine Bettray, Ulrich Halasz (Chefredakteur), Ursula Hellenkemper (Schlussredaktion), Stephan Hochrebe, Nadine Keuthen, Anja van Marwick-Ebner

• **Gestaltung:** Harro Klimmeck (Leitung), Eckhard Langen, Daniel Roth (Bilder)

Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln Postfach 10 18 63, 50458 Köln 0221 4981-0 redaktion@aktiv-online.de

• **Vertrieb:** Tjerk Lorenz 0221 4981-216 vertrieb@aktiv-online.de

• **Fragen zum Datenschutz:** datenschutz@aktiv-online.de

Alle Rechte liegen beim Verlag. Rechte für den Nachdruck oder die elektronische Verwertung erhalten Sie über lizenzen@iwkoeln.de

• **Druck:** L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Geldern

• **ISSN:** 2191-4923

INHALT

TITELTHEMA

8 Zukunftsweisend Philips bietet seinen Beschäftigten eine 14-tägige Partnerzeit an. Das nutzt allen Beteiligten – auch dem Unternehmen

NORD VOR ORT

4 Leuchtturmprojekt Die Lloyd Werft baut ein topmodernes Forschungsschiff

KOMPAKT

6 Gut zu wissen So spart man bei der Urlaubsbuchung viel Geld – Wie Mieter bei der CO₂-Abgabe entlastet werden

BILDUNG

14 Junge Tüftler Von KI bis Energiegewinnung: Beim 60. Wettbewerb von „Jugend forscht“ präsentierten die vielen Teilnehmer ihre Projekte in der Nordakademie

FREIZEIT

16 Technikmuseum Das Oldtimer-Museum Rügen weckt nostalgische Erinnerungen

17 Preisrätsel 150 Euro Hauptgewinn



18

AUSSICHTSREICH: Die Herstellung von Alu-Präzisionsplatten ist eine hohe Kunst. Die Firma Gleich Aluminium beherrscht sie perfekt.

REPORTAGE

18 Hidden Champion Gleich Aluminium in Kaltenkirchen produziert Präzisionsplatten für anspruchsvolle Kunden weltweit

STANDORT

22 Gesundheit! Die Krankenstände sind in den letzten Jahren auffallend angestiegen. Das hat eine Reihe von Gründen

MITARBEITER DES MONATS

24 Vorbild Ob als Ausbildungsleiter bei Ostseestahl oder als Feuerwehrmann: Paul Grede übernimmt Verantwortung

NORD-KOMMENTAR

25 Politik Nico Fickinger über das in Berlin beschlossene Schuldenpaket und die erforderlichen Reformen

ZAHLEN & FAKTEN

26 Start-ups Firmen-Neugründungen gelten als Keimzellen von Wachstum und Innovationen. In Deutschland tut sich da so einiges

MENSCHEN ...

28 ... zwischen Ems und Oder

Großer Bahnhof bei der Peene-Werft – RoboCup-Junior-Turnier in Hamburg mit 66 Teilnehmern – Vergabe von Abschlusszeugnissen bei der Meyer Werft – Spatenstich bei Still – Nachgefragt: Sind Sie auch Camper?



16

ANFASSBAR: Museum auf Rügen zeigt deutsch-deutsche Technikgeschichte.



24

EINSATZKLAR: Paul Grede, Ausbildungsleiter, Wehrführer.



Folgen Sie uns auch auf Instagram



FOTO: VIDI STUDIO – STOCK.ADOBE.COM

Millionen-Auftrag für die Lloyd Werft

Das Bremerhavener Unternehmen wird ein Forschungsschiff für das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) bauen



TRADITIONSBETRIEB: Die Lloyd Werft wurde 1857 als Werkstatt der Reederei Norddeutscher Lloyd (NDL) gegründet.

Gute Nachrichten für die Lloyd Werft in Bremerhaven: Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) beauftragte das Unternehmen mit dem Bau eines neuen Forschungsschiffs. Das Basisschiff soll rund 36 Millionen Euro kosten, die Fertigstellung ist laut DLR für Mitte 2027 geplant. Heimat-hafen wird die Hansestadt Kiel sein.

Das Schiff soll vor-rangig der Erforschung klimaverträglicher Antriebskonzepte dienen. In seinem Versuchs-maschinenraum können die Forscher des DLR Technologien auf Basis von Wasserstoff sowie Batterien erproben – auch zusammen mit Wirtschaftsunternehmen aus der Schifffahrt.

„Ein wichtiger Beitrag zur maritimen Energiewende“

Noch nicht zertifizierte Komponenten wie Energiewandler oder Reformer lassen sich dort ebenfalls unter realen Bedingungen testen. Ein Schwerpunkt der Forschung wird die Frage sein, wie die erzeugte Energie sicher ins Bordnetz eingespeist und damit für den Antrieb genutzt werden kann.

Das Hochseeschiff wird einen Tiefgang von 3,2 Metern und eine Länge von 48 Metern haben. Es soll laut DLR vor allem für ein- bis

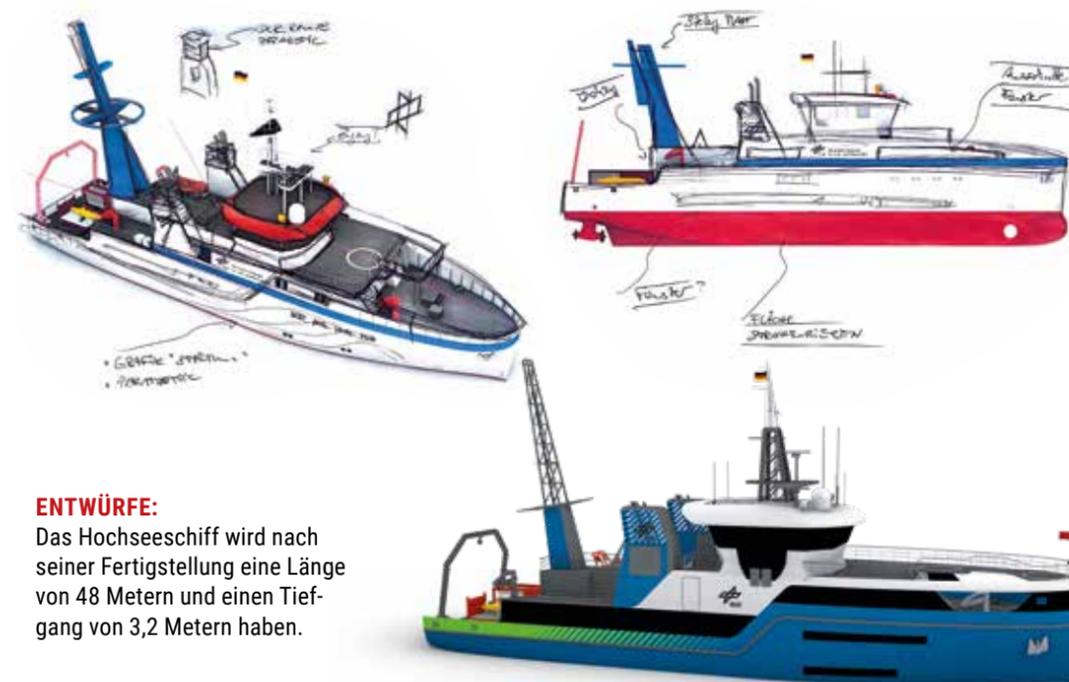
mehrtägige Versuchsfahrten auf der Nord- und Ostsee eingesetzt werden und bietet Platz für bis zu 20 Personen.

Lloyd-Geschäftsführer Friedrich Norden: „Dieses Leuchtturmprojekt bekräftigt die Bedeutung der maritimen Forschung am Standort Deutschland und leistet einen bedeutenden Beitrag zur aktiven Mitgestaltung der maritimen Energiewende. Wir freuen uns sehr, mit diesem einzigartigen Projekt die wertvollen Forschungsvorhaben des DLR zu unterstützen.“

Interessantes Detail: Das Forschungsschiff wird einen digitalen Zwilling bekommen. Mit dem digitalen Abbild können die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Simulationen für einen sicheren und effizienten Betrieb erstellen.

Die Werft entstand 1857 als Werkstatt der Reederei Norddeutscher Lloyd und erlebte diverse Eigentümer- und Strategiewechsel. 2015 wurde das Unternehmen vom Genting-Konzern übernommen, der an der Ostsee riesige Kreuzfahrtschiffe für den asiatischen Markt bauen wollte. Nach dem Scheitern dieser Pläne ging die Werft im März 2022 an die Rönner-Zech-Gruppe. Ein Jahr später erwarb die Bremer Fr. Lürssen Werft einen Anteil von 25 Prozent. CLEMENS VON FRENTZ

20
Personen können auf dem Schiff mitfahren



ENTWÜRFE: Das Hochseeschiff wird nach seiner Fertigstellung eine Länge von 48 Metern und einen Tiefgang von 3,2 Metern haben.

NEPTUN WERFT Belegschaft soll deutlich wachsen

Rostock. Die Neptun Werft hat nach Informationen der „Ostsee-Zeitung“ (OZ) sehr gute Chancen auf einen ersten Auftrag zum Bau einer Konverter-Plattform für Offshore-Windparks. Realisiert würde das Projekt gemeinsam mit dem belgischen Partnerunternehmen Smulders. Auch im Schiffbau sind die Auftragsbücher voll, daher will die Werft ihr Personal massiv aufstocken. Derzeit sind rund 600 Mitarbeiter für das Unternehmen tätig, künftig sollen es über 1.200 sein, wie Neptun-Geschäftsführer Stephan Schmees der OZ mitteilte.

AIRBUS US-Kunden gewonnen



Hamburg. Airbus hat einen neuen Großkunden gewonnen. Das US-Leasingunternehmen Jackson Square Aviation orderte 50 Jets der A320-Neo-Familie. Kompetenzzentrum für dieses Flugzeugprogramm ist das Airbus-Werk in Hamburg-Finkenwerder, etwa jede zweite Maschine wird hier endmontiert. Weltweit gab bereits über 19.000 Bestellungen für den Flieger.

FOTO: AIRBUS
FOTO: WOLFHARD SCHEER; ILLUSTRATIONEN: DLR/STEFANIE KRUECKE (2)

Riesen-Speicher

Wind- und Sonnenstrom gibt es auch im Norden reichlich. Für die Nutzung braucht es Speicher. Einer der bundesweit größten entsteht derzeit in Bollingstedt bei Schleswig. Er kann in Spitzenzeiten bis zu 170.000 Haushalte mit Grünstrom versorgen.



FOTO: PICTURE ALLIANCE/DPA/ECO STOR GMBH

REISEN

Schlauer buchen!

Vier Tricks für einen günstigeren Urlaub



FOTO: NATTADESH - STOCK.ADOBE.COM

Früh buchen lohnt sich besonders – das gilt nach wie vor. Trotzdem: Was Preiswertes für den Sommerurlaub 2025 buchen, das geht auch jetzt noch! Zum Beispiel mit diesen Tricks:

1 Der Flughafen-Trick. Die Sommerferien beginnen 2025 in Niedersachsen und Bremen Anfang Juli, in Bayern und Baden-Württemberg Anfang August. Das schlägt sich in den Flugpreisen nieder: In Bundesländern, in denen noch Schulzeit ist, sind die Flüge oft billiger. „Deshalb sollte man schauen,

ob ein anderer Flughafen günstiger ist als der vor der Haustür“, rät der Deutsche Reiseverband. Ein „Zug-zum-Flug“-Transfer ist ja in vielen Reisepaketen gratis dabei.

2 Der VPN-Trick. Websites nutzen Cookies. So können sie herausfinden, von wo sich ein Nutzer einloggt. Auf Basis dieser Daten können Algorithmen spezifische Preise ermitteln – und tun das auch oft: In einer Studie von NordVPN, einem Anbieter von Verschlüsselungssoftware, bekamen Tester bis zu 25 Prozent höhere Preise ange-

zeigt, je nachdem, welchen „virtuellen Standort“ sie in der Software eingestellt hatten. Mit VPN-Anbietern wie Surfshark, CyberGhost oder NordVPN lassen sich Standorte in anderen Ländern simulieren.

3 Der Währungs-Trick. „Bei der Nutzung des VPN-Tricks kann man auch die Währung einstellen“, erklärt Friedericke Kuhn von der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen. Lässt man sich etwa bei der Buchung einer asiatischen Airline den Preis in der Fremdwährung anzeigen, kann man sparen. Denn: „Wird über die Landeswährung gezahlt, übernimmt die Bank die Umrechnung. Und dabei ist der Wechselkurs zumeist viel besser.“

4 Der Verhandlungs-Trick. Manchmal lassen sich bessere Preise aushandeln, wie Kuhn weiß: „Zuerst die günstigste Rate vom Buchungsportal herausuchen, dann beim Hotel anrufen und fragen, ob das Zimmer bei Direktbuchung auch günstiger zu haben ist.“

MICHAEL AUST



Welche Versicherungen sollte man für den Urlaub haben?
aktiv-online.de/reisepolicen

Tourismus
38,1 Millionen

Der Norden trendet als Reiseziel: Die Zahl der Übernachtungen in Schleswig-Holstein knackte 2024 wieder eine Rekordmarke. Im Vor-Corona-Jahr 2019 waren es „nur“ 36 Millionen

IMMOBILIEN

CO₂-Abgabe: Was für (Ver-)Mieter gilt

Wer welchen Anteil bezahlen muss, hängt vom Energieverbrauch des Gebäudes ab

Wenn die neue Nebenkostenabrechnung kommt, sollte man noch genauer hingucken als sonst! Millionen Mieterinnen und Mieter werden nämlich entlastet. Aber oft nur, wenn sie das Geld selbst vom Vermieter einfordern.

Das liegt am Kohlendioxid-kostenaufteilungsgesetz. Anfangs musste man als Mieter die 2021 eingeführte CO₂-Abgabe vollständig selbst tragen. Diese Abgabe, die zum Klimaschutz beitragen soll, steigt jedes Jahr. Seit 2023 werden die Vermieter aber an diesen Kosten beteiligt, was den Mietern Einsparungen bringt. Für viele dürfte es um eine Entlastung zwischen 50 und 100 Euro pro Jahr gehen.

Vermieter müssen penibel rechnen

Hintergrund: In unsanierten Gebäuden mit veralteten Heizungsanlagen muss man mehr heizen – und damit mehr CO₂ ausstoßen – als in energieeffizienten Häusern mit moderner Heizung. Dass man Vermietern einen Teil der CO₂-Steuer



ARCHIVBILD: PICTURE ALLIANCE/DPA

WÄRMELECKS IN BREMEN: Ein 3D-Modell zeigt, wo bessere Dämmung helfen würde.

aufgebrummt hat, soll sie dazu motivieren, ihre Immobilien zu sanieren. „Wie hoch der prozentuale Anteil des Vermieters ist, hängt davon ab, wie viel Kilogramm CO₂ die Immobilie pro Quadratmeter Wohnfläche und Jahr ausstößt“, heißt es beim Eigentümerverband Haus & Grund. Der Anteil des Vermieters an der Abgabe wird also immer kleiner, je weniger fossile Brennstoffe seine Mieter verbrauchen.

In der Praxis heißt das: Gas- und Öllieferanten müssen auf den Abrechnungen über den CO₂-Ausstoß der Brennstoffe informieren. Der Vermieter kann dann die Aufteilung der CO₂-Kosten vornehmen. Seinen eigenen Anteil muss der Vermieter herausrechnen.

Die Aufteilung der Kosten je nach dem CO₂-Ausstoß des Gebäudes ist im Gesetz vorgegeben, es gibt dafür zehn Stufen. Bei der Berechnung wie bei der Aufteilung hilft ein solides Online-Tool des

Wirtschaftsministeriums, der Link: co2kostenaufteilung.bmwk.de
Nun haben ja manche Mieter eine Gasetagenheizung oder einen Öltank, sie rechnen ihre Heizkosten also direkt mit dem Versorger ab. Damit tragen sie zunächst die vollen CO₂-Kosten, wie der Deutsche Mieterbund betont.

Mieter müssen oft selbst aktiv werden

Daher müssten sich die Mieter in all diesen Fällen selbst um die Erstattung kümmern – das heißt: Sie müssten selbst den CO₂-Kosten-Anteil der Vermieter berechnen und dann von diesen das entsprechende Geld verlangen. Ob sich dieser Aufwand wirklich lohnt, hängt vom Einzelfall ab. Jedenfalls haben Mieter dafür nur zwölf Monate Zeit, nachdem sie die Rechnung des Energieversorgers erhalten haben.

SILKE BECKER

„Ein wirklich tolles Angebot“

Während die Politik in Berlin noch über die Einführung einer „Familienstartzeit“ für frischgebackene Eltern diskutiert, hat Philips gehandelt und für seine Beschäftigten eine 14-tägige Partnerzeit eingeführt



”

Für meine Familie und mich kam die neue Partnerzeit genau im richtigen Moment

Rene Riebesam, Telesales Specialist bei Philips in Hamburg

Wer die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie wichtig findet, sollte bei der Berufswahl gut überlegen. Eine Tätigkeit als Koch jedenfalls wäre nicht zu empfehlen. Köche haben meist viel Stress, wenig Freizeit und selten ein ausreichendes Einkommen. Will man dann noch eine Familie gründen, wird es schwierig. Sehr schwierig.

Rene Riebesam kann das bestätigen. Der gebürtige Wolfener war vor seinem Wechsel zu Philips in Hamburg acht Jahre lang als Koch für gastronomische Betriebe tätig, immer sehr ambitioniert und mit maximalem Einsatz. Aber das reichte ihm auf Dauer nicht. Also besuchte er die Abendschule und holte das



ENTSPANNT: Beschäftigte von Philips bei einem Meeting in Hamburg.

Abitur nach. Anschließend machte er Karriere als Sales Manager – erst im Nahrungsmittel-Sektor, dann im Kreditwesen.

Mitte 2022 folgte der nächste Wechsel, Riebesam erhielt ein Angebot von Philips und nahm an. Seitdem arbeitet er als Vertriebs- und Service-Spezialist im Ultraschallbereich des Unternehmens und berät Kunden bei der Auswahl der Geräte.

SEIT DREI JAHREN IMPHILIPS-TEAM: Rene Riebesam ist als Vertriebs- und Service-Spezialist im Ultraschallbereich tätig und wurde im Oktober 2024 zum dritten Mal Vater. Seine Frau ist ebenfalls berufstätig und arbeitet 25 Stunden pro Woche.

Jetzt können die Väter sich auch einbringen

Auch familiär läuft es gut für den 36-Jährigen. Nachdem er bereits zwei Söhne hatte, wurde er Mitte Oktober 2024 Vater einer Tochter. „Wir sind überglücklich mit der kleinen Hailey“, sagt er. „Sie ist unser aller Sonnenschein.“

Eine große Hilfe für die Eltern in der ersten Phase nach der Geburt war ein neues Angebot, mit >>





”

Der Antrag auf Partnerzeit ist wirklich unkompliziert, das finde ich sehr gut

Tatianos Palatiou, Business Analyst bei Philips in Hamburg

FOTOS: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN (4); ILLUSTRATION: ALISLES – STOCK.ADOBE.COM

>> dem Philips seine Beschäftigten bei der Familiengründung unterstützt. Es läuft unter dem Begriff „Partnerzeit“ und wurde Mitte 2024 als Pilotprojekt eingeführt.

„Wir haben uns immer schon für die familiären Belange unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt“, sagt Anna Brack, die bei Philips für den Personalbereich zuständig ist. „Insbesondere die Idee, dass Väter sich nach der Geburt ihres Kindes um den Nachwuchs und die Mutter kümmern, fanden wir absolut sinnvoll. Denn oft ist es ja so, dass der Vater nach wenigen Tagen wieder arbeiten muss. Dann sitzt die Mutter allein zu Hause, obwohl sie gerade in der Phase jede Hilfe brauchen könnte. Das wollten wir ändern.“

Gesetzentwurf noch nicht beschlossen

Ein kleiner Exkurs an dieser Stelle: Auch die Politik befasst sich mit dem Thema. Seit März 2023 gibt es einen Referentenentwurf der Bundesregierung zur „Einführung eines Freistellungsanspruchs für den Partner oder die Partnerin nach der Entbindung und zur Änderung anderer Gesetze“. Hintergrund ist die EU-Richtlinie (2019/1158/EU) zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die nach Auffassung der Europäischen Kommission von deut-

scher Seite nicht richtig umgesetzt wurde. Verabschiedet allerdings hat der Bundestag das Familienstartzeit-Gesetz bis heute nicht.

Philips war schneller. Das Unternehmen, das seine deutsche Zentrale in Hamburg hat, teilte den Beschäftigten Mitte vergangenen Jahres mit, dass sie ab sofort 14 Tage Partnerzeit beantragen können, wenn sie Nachwuchs bekommen.

Anna Brack: „Damit bieten wir an den deutschen Philips-Standorten allen Partnern und Partnerinnen eine bezahlte Freistellung von zwei Wochen, sobald sie Eltern werden. Die Initiative gilt natürlich auch für gleichgeschlechtliche Paare und kann problemlos mit der gesetzlichen Elternzeit kombiniert werden. Das ermöglicht es den Beschäftigten, sich voll und ganz auf die neue



ZAHLEN-EXPERTE: Tatianos Palatiou lernte Philips schon als Werkstudent kennen und arbeitet heute als Business Analyst für das Unternehmen. Seine Frau ist Lehrerin, der gemeinsame Sohn kam Ende Juli 2024 zur Welt.

Besonders gut finde ich, dass der Antrag so unbürokratisch und unkompliziert ist. Ich habe mich damals kurz mit meinem Vorgesetzten abgestimmt, dann den Antrag ausgefüllt und schon war alles erledigt. Das ist wirklich vorbildlich und eine große Hilfe für alle, die eine Familie gründen wollen.“

Viele Eltern sind anfangs leicht überfordert

Sein Kollege Eugen Frick sieht es ähnlich. Der 34-jährige Ingenieur, der 2021 seine Langzeitfreundin geheiratet hatte, wurde im August 2024 Vater eines kleinen Sohnes und erinnert sich noch gut an diese Zeit, die für ihn und seine Frau eine riesige Umstellung war. >>



”

Wir wollen Vätern dabei helfen, sich stärker einzubringen

Anna Brack, Personalleiterin bei Philips

ERFAHRENE PERSONALERIN: Anna Brack ist bereits seit rund 14 Jahren für Philips tätig.



HILFE FÜR ELTERN: In der Hamburger Philips-Zentrale gibt es unter anderem ein eigenes Mutter-Kind-Zimmer.

» Frick: „Wir hatten beide noch keine Erfahrung mit der Situation, weil es unser erstes Kind war. Meine Frau ist ebenfalls berufstätig, daher mussten wir uns mit der Frage befassen, wie wir Familie und Beruf unter einen Hut bekommen. So war es für uns eine großartige Hilfe, dass ich nach der Geburt unseres Sohnes zwei Wochen länger zu Hause bleiben konnte, um meine Frau zu unterstützen und von Anfang an eine enge Verbindung zu unserem Sohn aufzubauen.“

Die meisten Mütter haben zu wenig Zeit für sich

Anna Brack freut sich über diese positive Rückmeldung. „Das Thema Familie war uns immer schon sehr wichtig“, sagt sie. „Und Tatsache ist, dass die meisten Mütter nach der Entbindung viel zu wenig Zeit für sich und ihre Bedürfnisse haben. Das ist nicht nur schlecht für sie, sondern letztlich auch für die ganze Familie. Hier wollen wir mit der Partnerzeit Abhilfe schaffen.“

Ihre Kollegin Annette Halstrick nickt. Die Hamburgerin ist ebenfalls Mutter und arbeitet seit 20 Jahren in der Kommunikation von Philips. „Ich hätte mir gewünscht, dass es solche Möglichkeiten damals schon gegeben hätte, als ich Nachwuchs

bekam“, sagt sie. „Umso besser finde ich, dass unser Unternehmen nun dieses Angebot entwickelt hat. Damit setzen wir ein Zeichen, an dem sich andere Arbeitgeber orientieren können.“

4.500 Beschäftigte können das Angebot nutzen

Die Partnerzeit kann übrigens auch von Beschäftigten genutzt werden, die ein Kind adoptiert ha-

ben. Dieses und andere Details sind in einer Betriebsvereinbarung geregelt, die für alle 4.500 Philips-Mitarbeiter in Deutschland gilt.

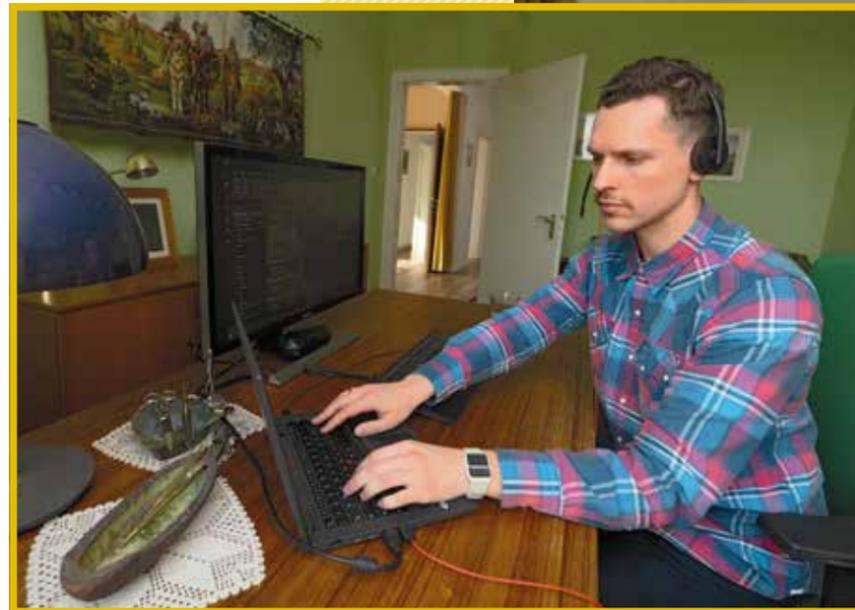
Die Beantragung ist denkbar einfach, das Formular lässt sich in wenigen Minuten ausfüllen. Anna Brack: „Es hilft bei der Planung der Kapazitäten, wenn der Antrag mit

den Führungskräften abgestimmt und einige Wochen vor der Geburt eingereicht wird. Und wenn das Kind da ist, brauchen wir lediglich eine Geburtsurkunde. Das ist alles.“

Die drei Väter, mit denen wir gesprochen haben, bestätigen das. Eugen Frick bringt es auf den Punkt: „Wenn man eine Familie gründet,

ist alles neu. Es ist eine echte Herausforderung, und zwar für beide Partner. Man muss enorm viele Dinge bedenken und alles Mögliche erledigen. Da ist es eine Riesenhilfe, wenn man unkompliziert zwei Wochen freinehmen kann, um sich um die Familie zu kümmern.“

CLEMENS VON FRENTZ



IM HOMEOFFICE: Ingenieur Eugen Frick studierte in Hamburg Medizintechnik und ist seit 2021 bei Philips. Seine Frau arbeitet im E-Commerce-Bereich und wurde im August 2024 erstmals Mutter.



„Ich konnte die Partnerzeit mit Elternzeit kombinieren, das war für uns perfekt

Eugen Frick, Supplier Engineer bei Philips in Hamburg



FOTOS: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN (2), PHILIPS; ILLUSTRATION: YANA - STOCK.ADOBE.COM

ANGENEHMES AMBIENTE: Ein Blick in die Cafeteria der Philips-Zentrale.

STUDIUM

Immer mehr Fächer

Die Zahl der Studienangebote an deutschen Hochschulen ist größer denn je. Trotz gesunkener Studientenzahlen kommen jährlich rund 500 weitere Angebote hinzu, so eine Analyse des CHE Centrum für Hochschulentwicklung.

ZUKUNFTSTAG

Aktionstag am 3. April



FOTO: AKTIV/C. AUGUSTIN

Der bundesweite Aktionstag zur klischeefreien Berufsorientierung für Jungen und Mädchen findet am 3. April statt. Schüler der Klassen 5 bis 10 können Einblicke in verschiedenste Bereiche der Arbeitswelt gewinnen und Kontakte knüpfen.

KITAS

Intensive Betreuung

Immer mehr Kinder werden über längere Zeiten betreut. Die Zahl der Kita-Kids mit Betreuungszeiten von über 35 Wochenstunden ist von 2014 bis 2024 um 30 Prozent gestiegen. Die Anzahl derjenigen mit einer Betreuungszeit von bis zu 25 Stunden pro Woche ist dagegen im selben Zeitraum um 8 Prozent zurückgegangen.

SIEG IM FACH BIOLOGIE: Lotta Ruge und Sven Delfs erforschten die Wirkung von Mikroplastik auf Bienen.



Gelungenes Jubiläum

Beim 60. Wettbewerb von „Jugend forscht“ präsentierten 84 Schülerinnen und Schüler ihre Projekte in der Elmshorner Nordakademie

Kann man mit KI Aktienkurse berechnen? Wie lässt sich ein Rucksack fertigen, der Alarm schlägt, wenn er zu schwer beladen wird? Welchen Einfluss hat Mikroplastik auf Gewässer, Fleisch oder Bienen? Mit diesen und andere Fragen befassten sich die 43 Projekte,

CLEVERE KIDS: Die Teilnehmer der Veranstaltung in Elmshorn.

die kürzlich beim Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ und „Jugend forscht junior“ im Audimax der Nordakademie in Elmshorn präsentiert wurden.

In diesem Jahr feiert der Nachwuchswettbewerb sein 60-jähriges Bestehen. Und auch diesmal stellten



FOTOS: NORDAKADEMIE/CLAUDIA TIMMANN (5)



HILFREICH: Der Rucksack von Hanna Günther (14) und Emma Jürges (14) piepst, wenn er zu schwer wird.



STARK: Der Schüler Shankar Sripathi Panditharadhyula (13) konstruierte eine humanoide Roboterhand.



EHRGEIZIG: Theresa Lopacinski (11), Helene Ottenstein (12) und Maira Hase (11) befassten sich mit Schleimpilzen.

Schüler, Azubis und Studierende unter dem Motto „Macht aus Fragen Antworten!“ ihre Begeisterung für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) mit kreativen Forschungsprojekten unter Beweis.

Weiterhin großes Interesse an dem Event

Der Run auf „Jugend forscht“ ist ungebrochen. Auch im Jubiläumsjahr verzeichnet der Wettbewerb bundesweit steigende Anmeldezahlen – so auch der Regionalwettbewerb in Elmshorn. Hier stieg die Zahl der Jungforscher um 30 Prozent auf insgesamt 84 Schüler im

Alter zwischen 10 und 19 Jahren. Sie präsentierten ihre Projekte in den Themengebieten Biologie, Physik, Technik, Chemie, Mathematik/Informatik und Arbeitswelt.

Eines der am meisten behandelten Themen beim Regionalwettbewerb in Elmshorn war das Problem Mikroplastik. Acht Projektgruppen befassten sich damit. Lotta Ruge (17) und Sven Delfs (18) von der Gemeinschaftsschule Nortorf gingen der Mikroplastikbelastung in Bienenstöcken auf den Grund und sicherten sich den Spartensieg in Biologie.

Lob und Anerkennung von der Professorin

Ulrike Hensel vom Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein zollte allen Jungforschern ein großes Kompliment: „Ihr engagiert euch, ihr bringt euch ein und arbeitet an wichtigen Themen wie Energiegewinnung, Plastikmüll oder künstlicher Intelligenz. Der Wettbewerb zeigt, was herauskommen kann, wenn Schüler selbst entscheiden, womit sie sich beschäftigen wollen.“

Auch Professorin Sandra Blumberg, Vizepräsidentin der Nordakademie, freute sich über die jungen Talente: „Ihr habt so interessante und spannende Projekte aus allen Bereichen mitgebracht, dass ich selber voller Ehrfurcht und Begeisterung hier stehe.“

Bundesfinale Ende Mai in Hamburg

Die insgesamt elf Siegerprojekte des Regionalwettbewerbs in Elmshorn haben sich für den Landeswettbewerb in Kiel qualifiziert. Dort traten Ende März die besten Talente aus ganz Schleswig-Holstein an, um sich einen Platz im Bundesfinale von „Jugend forscht“ zu sichern. Dieses findet vom 29. Mai bis 1. Juni an der Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg statt. Wir werden berichten. **LOTHAR STECKEL**

Der Club für alle, die forschen, tüfteln, checken und entdecken.



EVENTS

Technik live erleben

Beim MINT-Club „nordbord“ geht das Forschen, Tüfteln, Checken und Entdecken weiter. Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 19 Jahren können jede Menge erleben. Alle technikinteressierten Jugendlichen sind herzlich eingeladen.



Meine Ausbildung – dein next level bei EEW Rostock

Online, 2. April, 9.00 bis 9.45 Uhr, 14 bis 19 Jahre

Noch keinen Plan, welche Ausbildung

zu dir passt? Du suchst einen Top-Lehrbetrieb in der Hansestadt Rostock? Dann bist du hier richtig. Es erwartet dich eine spannende interaktive Veranstaltung mit jeder Menge Informationen. Wir werden dich vorab per Mail zu einem Team-Meeting einladen, für das du einen PC oder ein Smartphone mit Internetzugang brauchst. Für Schulklassen erfolgt die Anmeldung über die Lehrkraft. Kontaktiert uns einfach per Mail unter bengelsdorf@nordbord.de.



Mein Unternehmertag bei Hellermann Tyton

Tornesch, 11. April, 9 bis 12 Uhr, 14 bis 18 Jahre

Du hast Interesse an technischen

Berufen? Dann nimm an unserem Unternehmertag bei Hellermann Tyton in Tornesch nördlich von Hamburg teil! Du bekommst die Chance, hautnah zu erleben, wie innovative Produkte entstehen und welche attraktiven Karrieremöglichkeiten es hier gibt. Lerne von erfahrenen Fachleuten, nimm an Workshops teil und gewinne wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt. Dieser Tag könnte der erste Schritt in eine aufregende berufliche Zukunft sein! Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Beim ersten Termin bekommst du eine Sicherheitseinweisung.

Um teilzunehmen, musst du dich zuerst auf www.nordbord.de als Young Talent registrieren und dich zusätzlich mit dem Einverständnis deiner Eltern für dieses Event anmelden.

Mehr Infos und weitere Veranstaltungen: nordbord.de/events

FOTOS: HELLERMANN TYTON, AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN

FOTOS: JULIANE STANGE (3), MATTHES TRETTLIN (3)



STILLEGELT: Eine Iljuschin aus dem Jahr 1957.



AUSGEKNATTERT: Ein Hubschrauber der NVA.



ANSCHAULICH: Auch Uniformen sind zu sehen.



HISTORISCH: Alte Fahrzeuge der Feuerwehr.

Alte Liebe rostet nicht

Das Oldtimer-Museum Rügen zeigt 40 Jahre deutsch-deutscher Autogeschichte und nebenan Militärtechnik der DDR-Volksarmee

Der „Trabi“ hat bis heute bei vielen Deutschen Kultstatus, nicht nur im Osten. Das knatternde Geräusch, die vielen kleinen Macken und der typische Geruch der „Rennpappe“ bleiben in steter Erinnerung. Genauso wie einigen „Wessis“ die kleine Isetta aus der Wirtschaftswunderzeit noch immer ein Lächeln auf die Lippen zaubert.

Beide Modelle und noch viele andere Raritäten aus 40 Jahren geteilter deutscher Autogeschichte sind im Oldtimer-Museum Rügen in Prora zu besichtigen. Hier reihen sich Ost- und Westfahrzeuge aneinander und so manchem Pkw-Enthusiasten werden wohl die Tränen der Rührung kommen, wenn er einen knallroten Chevrolet Impala neben der Isetta 300 von BMW stehen sieht.

Auch Lokomotiven sind hier zu sehen

Auf rund 10.000 Quadratmetern sind über 100 Ausstellungsstücke zu bewundern – Flugzeuge und Nutzfahrzeuge ebenso wie außergewöhnliche und seltene Gefährte. Einer der Stars der Ausstellung ist der Volvo 264 TE, die ehemalige Staatslimousine der DDR.

Gestartet ist das Oldtimer Museum vor etwas mehr als 30 Jahren als Eisenbahn- und Technikmuseum. Davon zeugen auch heute noch beeindruckende Lokomotiven, beispielsweise die russische Schnellzug-Lok P36-0123. Mit



PKW-PREZIOSEN IN PRORA: Oldtimer lassen das Herz echter Auto-Fans höherschlagen.



DAMALS LUXUS: Ein russischer Lada mit 60 PS.

ihren 250 Tonnen ist sie die größte Dampflokomotive Europas und ein wahrer Kraftprotz.

Sie und einige andere Kolosse können auf den Schienen in den 120 Meter langen Hallen angesehen werden. Eine Sonderausstellung mit weit mehr als 100 Mopeds, Rollern, Fahrrädern und Motorrädern komplettiert das aktuelle Angebot des einzigartigen Museums.

Wer dann noch etwas Zeit hat, kann gleich nebenan die NVA-Ausstellung anschauen. Sie bietet eine große Auswahl an Panzern, Flugzeugen, Militärfahrzeugen und Ausrüstungsgegenständen aus der Militärzeit der untergegangenen DDR.

LOTHAR STECKEL

Oldtimer-Museum Rügen/NVA-Museum Rügen, täglich 10 bis 17 Uhr, Erwachsene: 15 Euro, Kinder bis 12 Jahre: 8 Euro, Motorrad-Sonderausstellung, Erwachsene: 2 Euro, Kinder: 1 Euro; Proraer Allee 119, 18609 Binz/OT Prora oldtimer-museum-ruegen.de; nva-museum-ruegen.de

IN KÜRZE Was sonst noch läuft

Hamburg. Attraktionen erleben, Süßes und Herzhaftes probieren und echte Rummelplatz-Atmosphäre genießen – all das bietet der Hamburger Frühlingsdom. Er läuft noch bis 21. April auf dem Heiligengeistfeld. hamburg.de/freizeit/dom

Wismar. Vom 4. bis 6. April lädt der Ostermarkt in die Wismarer Markt- und Eventhalle am Alten Hafen ein. Er ist am Freitag von 11 bis 18 Uhr, am Samstag von 10 bis 18 Uhr sowie am Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet. auf-nach-mv.de/veranstaltungssuche

Wilhelmshaven. Vom 5. bis 13. April lädt der Schaustellerverband Wilhelmshaven Friesland zum traditionellen Frühlingsfest am Sportforum mit Attraktionen und Fahrgeschäften für die ganze Familie ein. wilhelmshaven-touristik.de

Preisrätsel

300 Euro und Bücher zu gewinnen

Die Kästchen 1 bis 6 ergeben das Lösungswort. Unter den richtigen Einsendungen, die wir bis zum 23. April 2025 erhalten, verlosen wir:

- 1. Preis – 150 Euro;
- 2. Preis – 100 Euro;
- 3. Preis – 50 Euro;
- 4. bis 10. Preis – je ein Buch.

Die Lösung können Sie uns per Post senden:

aktiv im Norden
Rätsel 4/2025,
Postfach 10 18 63,
50458 Köln

oder per Internet:
aktivimnorden.de/raetsel

Abgekochtes	Kinderfahrzeug	Ein-siedler, Klausner	welchlicher Naturgeist	Textilbetrieb	schlechte An-gewohnheit	starke Feuch-tigkeit	Kanton der Schweiz	Auseinander-setzung	runde Stütze (Bau-kunst)
Vor-fahren				5	Hart-schalen-frucht				
			Quer-stange am Se-gelmast	alt-griech. Stadt					2
dt. Schau-spieler (Mario)	Inhalts-losigkeit Papagei			Schaf-, Ziegen-o. Kalb-leder	Irland in der Landes-prache				
Hoch-gebirgs-weide		1	Nord-polar-gebiet					Abk.: Euro-päische Union Kf.: Teil-nehmer	
Sauber-keit; Un-berührt-heit				3	Aus-drucks-form				
Sorte, Gattung	6		Tauch-vogel					4	s1407-1032

Die Lösung des Rätsels im vorigen Heft lautet: Jammer

Die Geldgewinner: 1. Preis: Eike B. aus Rastede, 2. Preis: Lars H. aus Bordelum, 3. Preis: Mechtild W. aus Saterland

Veranstalter der aktiv-Gewinnspiele und Verantwortlicher im Sinne der datenschutzrechtlichen Bestimmungen ist die Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH. Die

Namens- und Adressdaten werden ausschließ-lich zur Durchführung des Gewinnspiels und der Zusendung von Gewinnen auf Grundlage von Artikel 6 Abs. 1 lit. b DS-GVO erhoben, verarbeitet

und im Gewinnfall an Logistik-Dienstleister weitergegeben. Eine anderweitige Übermittlung erfolgt nicht. Die Erhebung und Verarbeitung der Daten ist

für die Teilnahme am Gewinnspiel und die Zusendung eines eventuellen Gewinns notwendig. Teilnahmebedingungen in Langform: aktivimnorden.de/tn-kreuzwort

Hidden Champion mit glänzenden Perspektiven

Im Markt der Alu-Präzisionsplatten gehört Gleich Aluminium zu den weltweiten Top-Herstellern

Wenn Sebastian Ricken durch die Werkhallen von Gleich Aluminium läuft, begegnet er nur selten Menschen. Kein Wunder, denn die Unternehmensgruppe aus Kaltenkirchen nördlich von Hamburg, die auf Alu-Präzisionsplatten spezialisiert ist, hat die Möglichkeiten moderner Fertigung früh erkannt und setzt konsequent auf Automatisierung, maximale Digitalisierung, schlanke Produktionsprozesse und ausgefeilte Logistik.

BEARBEITUNG:
Fräser Ferda Ölçüm bereitet eine große Aluminiumplatte für den nächsten Arbeitsschritt vor.

Effizienz und Qualität
als Erfolgsfaktoren

„Das ermöglicht es uns, dauerhaft effizient zu arbeiten und unsere Abnehmer immer mit der besten Qualität zu beliefern“, sagt der 47-jährige Geschäftsführer. Das Schleswig-Holsteiner Familienunternehmen mit seinen derzeit rund 150 Beschäftigten zählt >>

FOTO: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN



» seit mehr als 30 Jahren zu den weltweit führenden Spezialisten in Herstellung und Vertrieb von extrem verzugsarmen, formstabilen und homogenen Alu-Platten.

Bis zu 30 Stunden liegen die Alu-Barren im Ofen

Ein Geheimnis des Erfolgs liegt in der speziellen Wärmebehandlung des Ausgangsmaterials. Es stammt ausschließlich aus europäischen Gießereien, die das Werk mit mächtigen Aluminiumbarren beliefern. Die größten wiegen 20 Tonnen,

also ungefähr so viel wie ein voll besetzter Schulbus. In Kaltenkirchen werden sie wärmebehandelt, dann gesägt, gefräst und am Ende zugeschnitten.

Im ersten Schritt müssen die bis zu zwei Meter hohen und vier Meter langen Blöcke in den Ofen. „Davon haben wir mehrere“, sagt Ricken. „Sie werden bei uns nicht wie üblich mit Gas betrieben, sondern elektrisch.“ So werden gleichmäßige Temperaturverteilungen erzielt.

Zudem wird immer nur ein Block zur gleichen Zeit wärmebehandelt. Das sorgt dafür, dass jeder



Wir sind sehr stolz auf das, was wir hier erreicht haben

Sebastian Ricken, Geschäftsführer Gleich Aluminium



Barren unter nahezu identischen Bedingungen und mit gleichen Ergebnissen erwärmt wird. „Das ist wie beim Pizzabacken“, erklärt der Geschäftsführer. „Wenn Sie drei Pizzen zur gleichen Zeit in den Ofen schieben, erhalten Sie regelmäßig unterschiedliche Ergebnisse.“

Die exakten Abläufe der Behandlung sind ein streng gehütetes Betriebsgeheimnis des Unternehmens, aber Ricken verrät immerhin, dass die Barren bei Temperaturen von über 400 Grad Celsius bis zu 30 Stunden im Ofen bleiben.

Nach der Wärme-„Wellness“-Behandlung kommen die Barren gewissermaßen entspannt aus dem Ofen. Die innere Struktur hat sich geordnet, Verzüge aus dem Herstellungsprozess sind geglättet.

100 Prozent Ökostrom in der Produktion

Das Erwärmen ist naturgemäß sehr energieaufwendig – pro Woche benötigt das Unternehmen allein für die Öfen rund 100.000 Kilowattstunden Strom. Eine Menge, mit der 25 Einfamilienhäuser ein ganzes Jahr lang mit elektrischer Energie versorgt werden könnten. Gleich Aluminium setzt dabei zu 100 Prozent auf grünen Strom. „Dieser Faktor ist uns wichtig“, sagt Ricken. „Unser Energielieferant garantiert das mit einem Zertifikat.“

Nach der Wärmebehandlung werden die Blöcke in die Sägehalle gefahren. Natürlich vollautomatisch, versteht sich. Auf selbstfahrenden Transportfahrzeugen erreichen die

ERFAHRUNG: In der Qualitätssicherung ist vor allem menschliche Expertise gefragt. Harry Jedich hat ein scharfes Auge und registriert jede Unebenheit.

PRÜFENDERBLICK: Produktionsleiter Timo Holm (rechts) und Harry Jedich im fachlichen Austausch.

Barren die nächsten Bearbeitungsstationen, Menschen müssen in diesen Prozess nicht eingreifen. Die Maschinen kommunizieren selbstständig mit- und untereinander.

Kunden aus allen Bereichen der Industrie

Zunächst zerteilen große Bandsägen die Blöcke in Platten mit der gewünschten Stärke. Dann bearbeiten Portalfräsen die Platten. So entsteht eine hochpräzise, glänzende Oberfläche, die abschließend in der Qualitätsprüfung begutachtet und vermessen wird. „Dabei geht es nicht mehr um Millimeter, sondern um Mikrometer“, betont Ricken.

Je nach Kundenwunsch werden die veredelten Alu-Platten in einem letzten Arbeitsschritt zugeschnitten. Dafür ist das Gleich Aluminium Service-Center zuständig.

Danach werden die silbrig glänzenden Produkte an Kunden in der ganzen Welt versen-

ZUSCHNITT IM SERVICE-CENTER: Maschinenbediener Wolfgang Reiners bringt die großen Platten in die gewünschte Form.



FOTOS: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN (5)

20.000

Tonnen – so hoch war das Gesamtgewicht der Platten, die 2024 produziert wurden

det. Im vergangenen Jahr waren es Platten im Gesamtgewicht von rund 20.000 Tonnen und das Unternehmen erreichte einen Umsatz von 75 Millionen Euro.

Zu den Kunden zählen nahezu alle verarbeitenden und zerspanenden Industriebereiche. Nicht nur die Auto-Industrie, die Luft- und Raumfahrt und die Halbleiterhersteller setzen auf Aluminium, sondern auch die Robotik, der Werkzeug-

und Maschinenbau, die Laser- und Optik-Industrie, die Medizin- und die Pharma-Industrie und viele andere Branchen.

Das Leichtmetall ist ein echter Allrounder im Bereich der metallischen Werkstoffe. Seine Legierungen sind verglichen mit konventionellen Stählen sehr fest, aber nur halb so schwer. Zudem ist der Werkstoff vergleichsweise leicht zu verarbeiten. Deshalb ist es für zahlreiche Industrien so wertvoll.

Erfolgreich mit eigenem Online-Shop

Die Digitalisierung, die Gleich Aluminium erfolgreich in der Produktion einsetzt, hat auch Einzug in den Vertrieb gehalten. So hat das Unternehmen bereits vor zehn Jahren einen eigenen Online-Shop eingerichtet, über den Kunden per Knopfdruck ihre Bestellungen aufgeben können.

Und auch die Fachkräftegewinnung läuft inzwischen ausschließlich digital. „Wir sind seit Kurzem auf Social-Media-Kanälen und auf Youtube unterwegs, um neue Mitarbeiter anzusprechen“, berichtet Ricken. Mit Erfolg: Die Resonanz war deutlich besser als bei den Anzeigen, auf die man bislang gesetzt hatte.

LOTHAR STECKEL



AUTOMATION: Zum Sägen und Fräsen der mächtigen Alu-Blöcke stehen spezielle Maschinen bereit.

In diesem Youtube-Video gibt es weitere Infos zur Firma: [ao5.de/2gj](https://www.youtube.com/watch?v=ao5.de/2gj)



Warum sind so viele Kollegen krank?



SCHON WIEDER ERKÄLTET: Nach den Lockdown-Jahren ist die Immunabwehr vieler Menschen noch geschwächt, Viren haben es leichter als zuvor.

32,6
Millionen
gesetzlich Kranken-
versicherte er-
krankten 2022 an
Atemwegsinfekten

Quelle: Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung

Wieder einer krankgeschrieben ... Gefühlt klinken sich immer mehr Beschäftigte bei der Arbeit aus. Das Thema sorgt für Schlagzeilen: „Krankenstand auf Rekordhoch“ titeln Medien. Verbandschefs, Manager, Politiker fordern Gegenmaßnahmen, es wird heiß debattiert. Im vergangenen Jahr ging der Krankenstand immerhin leicht von 5,5 auf 5,4 Prozent der erwerbstätigen Versicherten zurück. Das meldete jedenfalls gerade die drittgrößte Krankenkasse DAK. Doch die Fragen bleiben: Was ist denn da los bei uns? Sind die Deutschen auf einmal kränker als früher? Wichtige Punkte erklärt **aktiv** im Norden.

? Sind Beschäftigte tatsächlich mehr krank?
Definitiv. Als 2022, nach dem Ende der Corona-Pandemie, Kontaktbeschränkungen und Maskenpflicht aufgehoben wurden, kam es „zu einem sprunghaften Anstieg des Krankenstands“ auf ein erhöhtes Niveau, wie Jochen Pimpertz erklärt, Gesundheitsexperte im Institut der deutschen Wirtschaft (IW). Ursache: vermehrte Erkrankungen der Atemwege. Hintergrund: Nach Lockdowns und Maskenpflicht war bei vielen Menschen die Immunabwehr gegen Viren geschwächt. Die Hausärzte registrierten in den ersten beiden Nach-Corona-Jahren 20 Prozent

mehr Atemwegserkrankungen. 2022 gab es unter den gesetzlich Krankenversicherten 32,6 Millionen Erkrankte, so das Zentralinstitut der Kassenärzte. Unklar ist, wann die Menschen wieder so immun gegen Viren sind wie vor Corona.

? Erklärt das schon die Entwicklung – oder gibt noch es andere Gründe?
Da ist ein statistischer Effekt sehr wichtig. Seit Mitte 2022 gehen die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen der Ärzte elektronisch an die Krankenkasse. Zuvor musste der kranke Beschäftigte den gelben Zettel selbst per Post an die Krankenversicherung schicken – das passierte aber vielfach nicht. Jetzt

wird alles digital gemeldet, die Kassen erhalten dadurch verlässlichere Zahlen. Die Krankenkasse DAK hat das für 2,4 Millionen Erwerbstätige untersucht: Demnach könnte allein die Umstellung auf die elektronische Krankmeldung für 60 Prozent und mehr der höheren Fehltagelange verantwortlich sein.

FOTOS: MONSTAR STUDIO – STOCK.ADOBE.COM, IW/DANIEL ROTH (PORTRÄT)

Nach Corona erreichen die Krankenstände Rekordhöhe. Sind die Bundesbürger auf einmal kränker als früher?! Wenn ja, warum? Und was sollte man sonst noch dazu wissen?



Der hohe Krankenstand kostet die Unternehmen 77 Milliarden Euro im Jahr

Jochen Pimpertz, Sozialexperte im Institut der deutschen Wirtschaft

am seltensten krank. Das lässt sich wohl so zuspitzen: Je weniger körperliche Arbeit gefordert ist, desto geringer ist der Krankenstand.

? Welche Krankheiten führen zu besonders langen Ausfällen?
Viel Zeit zum Gesundwerden brauchen Menschen mit psychischen Erkrankungen. Sie waren laut BKK-Statistik fast 38 Tage im Jahr krankgeschrieben. Menschen mit Muskel- und Skelettleiden, Vergiftungen und Verletzungen oder Herz-Kreislauf-Krankheiten fielen dagegen „nur“ 19 bis 22 Tage aus.

? Welche Vorschläge kursieren jetzt? Was ist davon zu halten?

Die Forderung nach einem „Karenztag“, mit dem die Entgeltfortzahlung erst ab dem zweiten Krankheitstag beginnen würde, dürfte sich politisch kaum durchsetzen lassen. Gleiches gilt für eine niedrigere Lohnfortzahlung. Unbedingt etwas tun sollte die nächste Regierung jedoch gegen Online-Plattformen, die mit wenigen Klicks Krankschreibungen verticken. Handwerkspräsident Jörg Dittrich fordert: „Solchen Missbrauch müssen wir stoppen.“

HANS JOACHIM WOLTER

? Jeder Ausfall kostet die Betriebe Geld. Welche Beträge kommen da zusammen?
2023 mussten die Arbeitgeber 77 Milliarden Euro für die Entgeltfortzahlung erkrankter Beschäftigter und die darauf anfallenden Sozialversicherungsbeiträge aufbringen. Das hat das IW errechnet. Damit haben sich die Kosten der Lohnfortzahlung in den letzten fünf Jahren um mehr als ein Fünftel erhöht!

? Spielt auch der demografische Wandel eine Rolle?

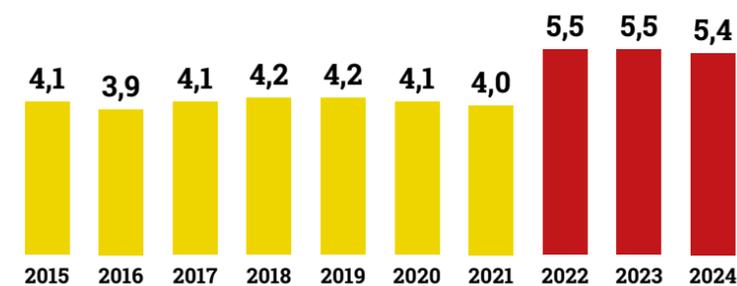
Durchaus. In alternden Belegschaften ist etwa damit zu rechnen, dass öfter Muskel- und Skeletterkrankungen auftreten, die langwierige Genesungsprozesse nach sich ziehen. Pimpertz: „Das ist möglicherweise mit ein Grund dafür, dass die Krankenstände seit Mitte der 2000er Jahre latent gestiegen sind.“ Fakt ist: 60- bis 64-jährige Männer legen laut BKK-Statistik im Schnitt an 35 Tagen ein Attest vor. Sie sind damit doppelt so lang krank wie ihre 25- bis 34-jährigen Kollegen.

? Welche Branchen sind besonders stark betroffen?

Besonders häufig krank waren zuletzt die Mitarbeiter in der Altenpflege. Sie kommen laut BKK-Dachverband im Schnitt auf 39 Fehltagelange. In Textiltechnik und -produktion waren es knapp 38 Tage, in Keramikfabriken gut 36. BKK-Mitglieder in der Metallerzeugung kommen auf 33 Tage. Mit nur acht bis zehn Tagen waren Wissenschaftler, Entwickler und Manager im Jahr 2023

Krankenstand auf neuem Niveau

So viele erwerbstätige Mitglieder der Krankenkasse DAK waren im Schnitt arbeitsunfähig (in Prozent)



Quelle: DAK-Gesundheitsreport

aktiv

Immer im Einsatz

Als Ausbildungsleiter bei Ostseestaal und Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Altefähr leistet Paul Grede täglich Jugendarbeit



AUFSTIEG: Vom Fertigungsmechaniker qualifizierte sich Paul Grede bei Osteestaal zum Industriemeister und Ausbildungsleiter.



VORBILD: Seit vier Jahren leitet Grede die Lehrwerkstatt in Stralsund.



EINSATZBEREIT: Mit dem Zwölf-tonner rücken Grede und seine Kameraden aus, wenn es brennt.

Heute Ende der 1990er Jahre tagsüber die Alarmsirene in Altefähr, war dies das Signal für Paul Grede und einige seiner Kumpels, sich auf die Räder zu schwingen und zum Gerätehaus der freiwilligen Feuerwehr zu pesen. Oft waren die Teenager schneller dort als die Feuerwehrmänner, erinnert sich der heute 38-Jährige, der in Altefähr an der Südküste der Insel Rügen aufgewachsen ist.

Lag der Einsatzort nicht weit entfernt, radelten die Jungs dem Löschfahrzeug hinterher, einer Spezialvariante des legendären DDR-Kleintransporters „Barkas 1000“. Doch es gab damals keine Jugendfeuerwehr: „Wir haben nicht locker gelassen, bis 1998 unsere Jugendfeuerwehr gegründet wurde.“

Wehrführer im 1.300-Einwohner-Seebad Altefähr ist er seit 2018. „Ich habe früh gespürt, welche enorm wichtige Aufgabe es in einer Kommune ist, Gefahren abzuwenden und Menschen in Notsituationen zu helfen“, sagt Grede.

Früher rückte die Feuerwehr pro Jahr sechs bis sieben Mal aus, heutzutage sind es 25 bis 30 Einsätze. Mehr Bäume stürzen durch heftigere Stürme um, auf der neuen Schnellstraße B 96 passieren öfter Unfälle und auch die Wasserrettung auf dem nahen Strelasund zählt inzwischen zu den Aufgaben.



TEAMBUILDUNG AUF DEM WASSER: Grede und seine Feuerwehr-Kollegen beim gemeinsamen Stand-up-Paddeln.

Unschöne Szenen etwa mit Unfalltoten blieben über die Jahre nicht aus. Grede ist froh, dass ihm seine Partnerin dann zur Seite steht. In der Öffentlichkeit indes werde der freiwillige Einsatz oft als selbstverständlich hingenommen. „Äußerst selten bedankt sich jemand mal dafür, dass wir ihn aus einer bedrohlichen Lage gerettet haben.“

Junge Menschen zur Verantwortung befähigen

An den Werktagen überquert Paul Grede zweimal den rund zwei Kilometer breiten Strelasund – zum Metallverarbeiter Ostseestaal am anderen Ufer in Stralsund. Dort hat Grede zu Beginn der 2000er Jahre Fertigungsmechaniker gelernt, arbeitete dann als Schweißer und Vorarbeiter. Er qualifizierte sich zum Industriemeister und kümmert sich seit 2021 als Ausbildungsleiter um den Fachkräftenachwuchs. Aktuell sind es 13 Azubis. Wie bei der Feuerwehr fasziniere ihn auch dort, „die jungen Leute zu befähigen, verantwortungsvolle und herausfordernde Aufgaben bewältigen zu können“.

Heult in Altefähr werktags die Sirene und ruft die 24 aktiven Feuerwehrleute mit ihrem zwölf Tonnen schweren Mercedes-Löschfahrzeug zum Einsatz, eilt auch Grede über den Strelasund zum Gerätehaus, „in rund sechs Minuten“.

Die jungen Feuerwehrleute im Ort verfolgen neugierig jeden Alarm, so wie einst Grede und seine Freunde. Allerdings nicht per Rad, sondern per Handy. „Sie brennen darauf, eines Tages selbst mit Blaulicht auszurücken.“ THOMAS SCHWANDT

Schulden ersetzen keine Reformen

Wie Deutschland wieder an die Spitze kommen kann

Der März ist fast vorbei, der Redaktionsschluss dieser Ausgabe von **aktiv im Norden** steht kurz bevor und die Bundestagswahl ist rund vier Wochen her. CDU/CSU und SPD haben sich seitdem – mit Unterstützung der Grünen – auf das größte Schuldenprogramm in der Geschichte dieser Republik geeinigt.

Das mag in Sachen Verteidigung tatsächlich „alternativlos“ sein, aber ob das von den SPD erzwungene Infrastruktur-Schuldenpaket erfolgreich ist, wird erst klar sein, wenn feststeht, ob diese Milliarden tatsächlich in Sanierung und Ausbau von Straßen und Schienen, Schulen und Kliniken, Datenautobahnen und digitalisierter Verwaltung geflossen sind.

Und selbst wenn es gelingen sollte, unseren Kindern einen besser funktionierenden Staat zu hinterlassen: Wir vererben ihnen

Auf die Politik warten enorme Herausforderungen, aber sie müssen angegangen werden

auch Schulden, die viele Jahre lang bedient werden müssen. Was man sich jetzt von den Kapitalmärkten borgt, das fordern die Gläubiger mit Zins und Zinseszins zurück.

Vor allem aber löst Geld allein keine Probleme. Ohne eine Befreiung der Bürger und Betriebe von Bürokratielasten, ohne eine Beschleunigung der Genehmigungsverfahren, ohne eine Entlastung der Mitte der Gesellschaft bei Steuern und Sozialabgaben und ohne eine Abkehr von der Missbrauchskultur gegenüber Betrieben und Beschäftigten wird es weder eine Wirtschaftswende noch eine Aufbruchstimmung geben. Um



Nico Fickinger ist Hauptgeschäftsführer der Arbeitgeberverbände Nordmetall und AGV Nord, die **aktiv im Norden** möglich machen. Diskutieren Sie mit ihm: nordwort@aktivimnorden.de

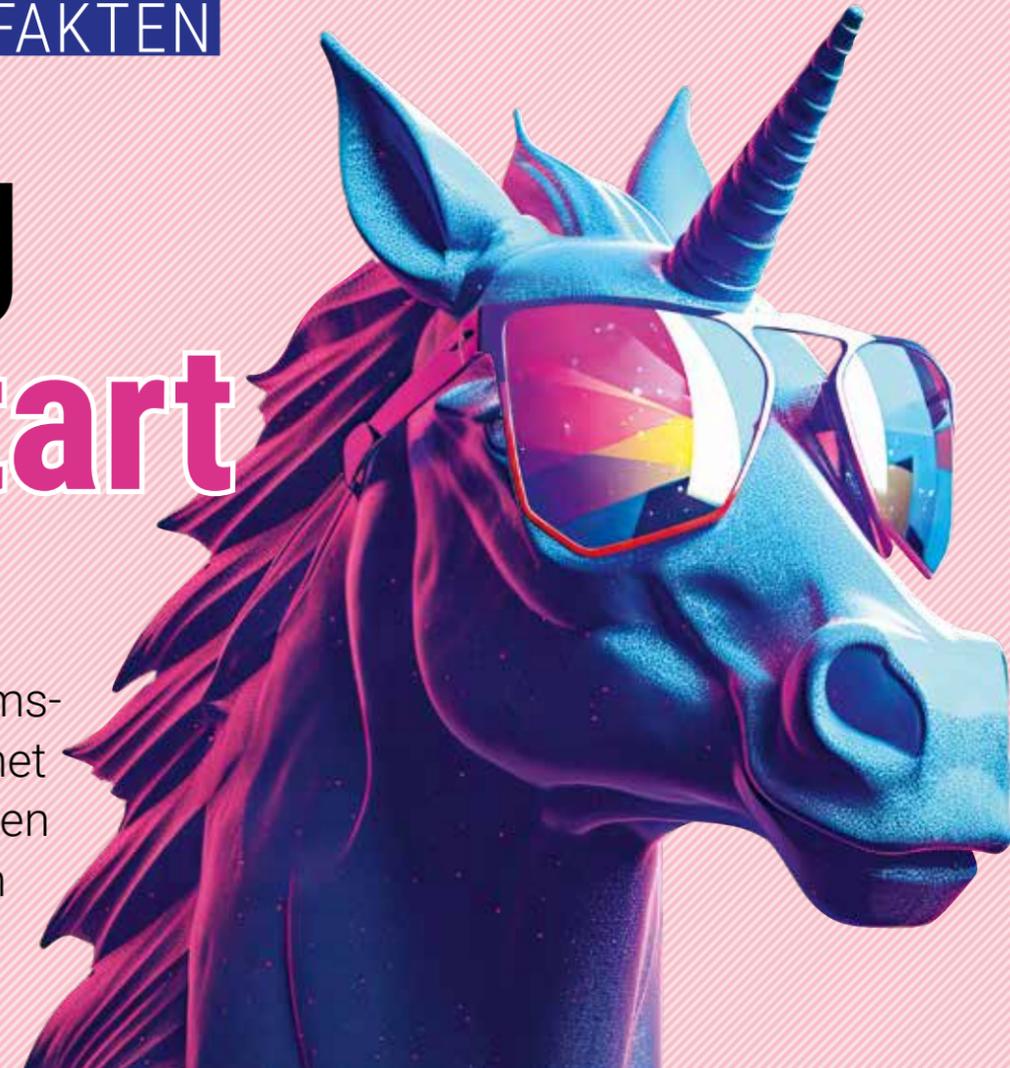
Deutschland zurück an die Weltspitze zu führen, braucht es ein anderes Mindset, kein parteitaktisches Klein-Klein.

Stattdessen soll es hier etwas mehr Mindestlohn für Arme, dort höhere Steuern für Reiche und bitte keine Reform der Sozialsysteme geben. Lässt sich unser Land so wieder zum europäischen Konjunkturmotor machen?

Wenn Schwarz-Rot selbst mit 1.000 Milliarden Euro nicht der große Sprung gelingt, werden Unternehmen weiter abwandern. Das ausgeehrte Land überlassen wir so radikalen Kräften. Dann war es das nicht nur mit der Fachkräftezuwanderung, sondern womöglich auch mit unserer Demokratie. Denn die braucht echte Reformen, um zu überleben.

Hier geht es zu den Podcasts von Nordmetall: nordmetall.de/standpunkte-politik-podcasts

Mutig am Start



Gründergeist, eine coole Geschäftsidee und hohes Wachstumspotenzial: Das zeichnet Start-ups aus. Mit ihren Innovationen bringen sie auch viele andere Betriebe voran

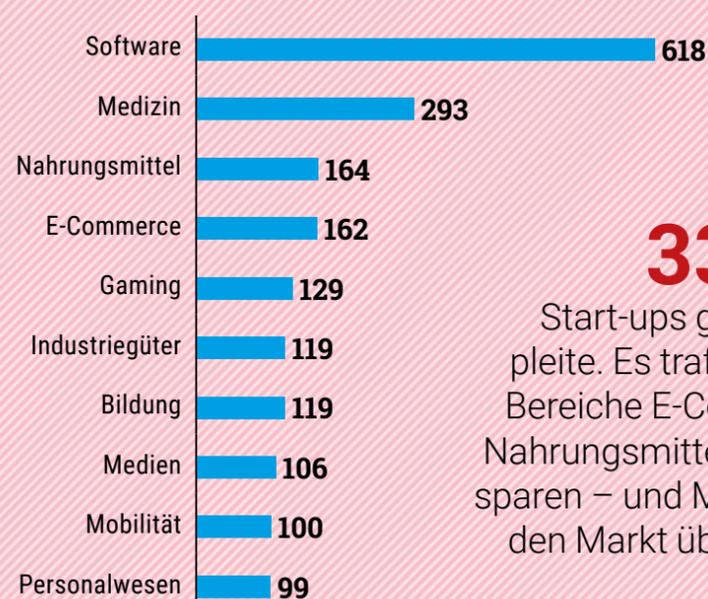
VON FRIEDERIKE STORZ

Gründer gehen ins Risiko

Start-up-Gründer denken groß, sind **visionär** und gehen ins Risiko. „Man braucht Resilienz“, sagen sie laut „Start-up Monitor“ über sich selbst. Deutschland hat **26** sogenannte **Einhörner**, das sind noch nicht börsennotierte Neugründungen, die mehr als 1 Milliarde Dollar wert sind. Weltweit gibt es laut CB Insights mehr als **1.200** davon.

Wo sich deutsche Start-ups tummeln

Neugründungen 2024 (nach Branchen)

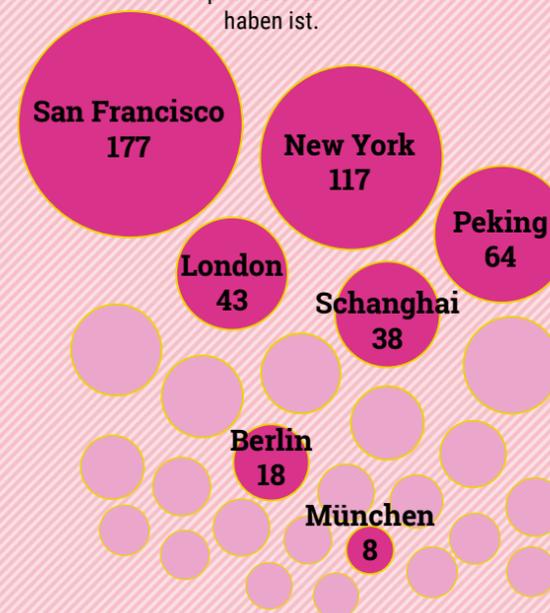


336

Start-ups gingen 2024 pleite. Es traf vor allem die Bereiche E-Commerce und Nahrungsmittel, wo viele jetzt sparen – und Medizin, wo man den Markt überschätzt hat

Wo sich Einhörner besonders wohlfühlen

Berlin und München sind hierzulande die Gründer-Hotspots, dort finden sich auch die meisten sehr wertvollen Start-ups, die „Einhörner“. Im weltweiten Vergleich liegen wir jedoch hinter Staaten wie USA und China, wo frisches Kapital leichter zu haben ist.



7.000.000.000

Euro erhielten deutsche Start-ups 2024 von Investoren – knapp 1 Milliarde Euro mehr als 2023

Wie der Staat Start-ups hilft

Die wichtigste Finanzierungsquelle für junge deutsche Start-ups sind staatliche **Fördermittel**. Im Bundesvergleich erhielten Gründerinnen und Gründer in Bayern zuletzt das meiste Geld: **2,3 Milliarden Euro**. Auf Dauer spielt aber Wagniskapital, oft von sogenannten Business Angels, eine sehr wichtige Rolle.



”

Es war eindeutig, dass das Problem groß genug für eine lukrative Geschäftsidee ist

Hanno Renner, Gründer, HR-Plattform Personio

Mit der Idee fängt alles an

Kickertisch, Kapuzenpulli, Mate-Tee? Alles Klischees! Zum Gründen braucht es Engagement, **Durchhaltevermögen** – und vor allem ein vernünftiges **Geschäftsmodell**.

So sehen Gründer aus

Start-up-Jungunternehmer hierzulande sind im Schnitt **38 Jahre** alt. Ein Fünftel ist weiblich. Mehr als jeder Sechste hat eine Einwanderungsgeschichte (ist also im Ausland geboren oder hat Eltern, auf die dies zutrifft). Ein Studienabbruch ist die Ausnahme: Neun von zehn Gründern besitzen einen akademischen Abschluss, jeder zweite in **Technik** oder in **Naturwissenschaften**.



”

Uns war schnell bewusst, wie viel wir erreichen können

Bastian Nominacher, Co-Gründer Softwarefirma Celonis

KI treibt viele Gründungen an

Der Software-Sektor steht bei Start-up-Gründungen in Deutschland ganz oben: 2024 kamen **22 Prozent** der jungen Firmen aus diesem Bereich. Ihre Produkte helfen anderen Unternehmen, effizienter zu arbeiten. Künstliche Intelligenz (KI) ist häufig Kern des neuen Produkts.

Beste Chancen

9 deutsche Start-ups sind unter den Top 50 der aussichtsreichsten Tech-Gründungen in **Europa**: etwa die KI-Firma Aleph Alpha, Tubulis (Krebstherapie) oder Marvel Fusion (Fusionskraftwerke).

13

Milliarden Dollar ist das wertvollste „Einhorn“ Deutschlands wert, die Münchner Software-Firma Celonis

2.766

Start-ups wurden 2024 bei uns gegründet. 3.196 waren es im bisherigen Rekordjahr 2021



Menschen zwischen Ems und Oder

ZEREMONIE:
Vizeadmiral Jan Christian Kaack bei der Kiellegungsfeier, im Hintergrund Manuela Schwesig.



FOTOS: NVL/FELIX MATTHIES (2)

NVL

Kiellegung in Wolgast

Auf der Peene-Werft begann der Bau eines neuen Marineschiffs

Auf der Wolgaster **Peene-Werft** wurde kürzlich das erste von drei neuen Flottendienstbooten für die deutsche Marine auf Kiel gelegt. Zu den Teilnehmern der Zeremonie zählten unter anderem MV-Ministerpräsidentin **Manuela Schwesig**, der stellvertretende Generalinspekteur Generalleutnant **Andreas Hoppe** und Flottillenadmi-

ral **Andreas Czerwinski**, der im Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) die Abteilung See leitet. Der Standort in Wolgast gehört zur Werften-Gruppe **NVL**, die 2023 vom BAAINBw mit dem

„
Wir liegen bei diesem anspruchsvollen Projekt gut im Zeitplan

Tim Wagner, CEO NVL

Bau der Schiffe beauftragt wurde. Die rund 130 Meter langen Flottendienstboote der Klasse 424 sind mit modernster Sensorik ausgerüstet und werden von der Marine zur seegestützten Informationsgewinnung eingesetzt.

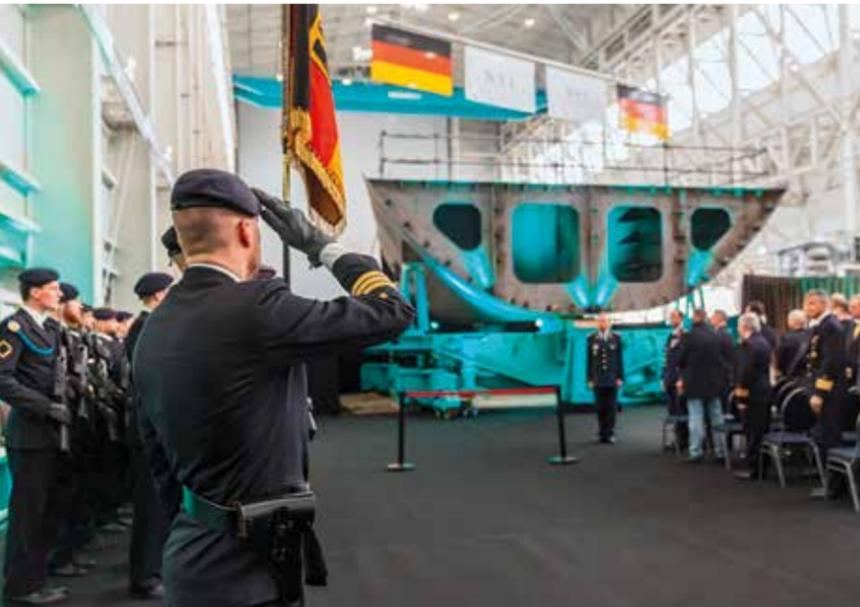
Ihre Auslegung erfüllt laut NVL die neuesten militärischen Anforderungen an zukunftsfähige Marineschiffe.

Hochspezialisiert und unverzichtbar

NVL-CEO **Tim Wagner** sprach von einem wichtigen Meilenstein und lobte das Engagement aller Beteiligten. „Wir liegen bei diesem anspruchsvollen Projekt gut im Zeitplan. Nun gilt es, das Tempo in der Bauphase gemeinsam mit unserem Kunden und allen Partnern aufrechtzuhalten.“

Marine-Inspekteur Vizeadmiral **Jan Christian Kaack** ergänzte: „Die neuen Schiffe sind hochspezialisiert und ein unverzichtbarer Baustein der nationalen Sicherheitsvorsorge.“ CLEMENS VON FRENTZ

SALUT:
An der Feier in Wolgast nahmen auch zahlreiche Vertreter der Streitkräfte teil.



WETTBEWERB

Spannendes Wochenende

66 Jugendliche kämpften beim RoboCup-Junior-Turnier um die DM-Qualifikation

Seit neun Jahren findet an der Technischen Uni Hamburg (TUHH) der jährliche Nordmetall RoboCup Junior-Wettbewerb statt. Auch diesmal war das Interesse groß; insgesamt nahmen 66 Jugendliche aus verschiedenen norddeutschen Regionen teil, um ihre selbst gebauten Roboter gegeneinander antreten zu lassen und sich für die Deutsche Meisterschaft in Nürnberg zu qualifizieren.

Intensive Vorbereitung in den Monaten zuvor

Schon in den Monaten vor dem Turnier-Wochenende bereiteten sich die Teams intensiv auf das Event vor. Beim Wettbewerb selbst mussten die Roboter verschiedene Aufgaben meistern – von kniffligen Parcours bis hin zu komplexen Bühnenshows. Die jungen Tüftler bewiesen beeindruckende Kreativität

und technisches Können in den Disziplinen „Rescue Line“, „Rescue Line Entry“ und „OnStage“.

In den Disziplinen „Rescue Line“ und „Rescue Line Entry“ startete jedes Team auf fünf verschiedenen Parcours, in der Disziplin „OnStage“ präsentierten die Teams zweimal eine einstudierte Bühnenperformance und absolvierten zudem ein technisches Interview.

Die Bewertung erfolgte durch eine Expertenjury, die bereits vor dem Wettbewerb ein Poster sowie ein technisches Video von jedem der Teams erhalten hatte. Am Ende konnten sich acht Teams für die DM auf der RoboCup German Open in Nürnberg qualifizieren. C.V.F.



PACKENDER WETTKAMPF: Ein kleiner Roboter auf dem Weg durch den Parcours. FOTOS: TUHH/CHRISTIAN BITTCHER (2)



SMARTE KIDS: Nach dem Turnier wurden die Sieger geehrt.

MEYER WERFT

Zeugnistag in Papenburg

Bei einer feierlichen Veranstaltung im Auditorium der **Meyer Werft** erhielten kürzlich 36 Nachwuchskräfte ihre Abschlusszeugnisse. 33 von ihnen hatten ihren Beruf auf der Werft selbst erlernt, zwei weitere bei der Tochterfirma **EMS PreCab** und eine weibliche Auszubildende bei **ND Coatings**. Alle wurden in ein Beschäftigungsverhältnis

übernommen. Außerdem absolvierten sechs duale Studenten der Werft erfolgreich ihre Facharbeiterprüfung.

CEO **Bernd Eikens**, Ausbildungsleiter **Erwin Siemens** und Betriebsrat-Chef **Andreas Hensen** gratulierten den jungen Kollegen zu ihrem Erfolg und wünschten für die berufliche Zukunft im Unternehmen alles Gute.



FOTO: MEYER WERFT



Menschen zwischen Ems und Oder

BAUSTART:
Alexander Yauschew, Andreas Tsioulakis, Melanie Leonhard und Florian Heydenreich (von links).



FOTO: STILL

STILL Spatenstich mit der Senatorin

Gemeinsam mit seinem Projektpartner **Mercurius Industrial Properties** feierte der Hamburger Intralogistikexperte **Still** den ersten Spatenstich für sein „Centre of Competence Mechatronics“, das bereits Anfang 2026 fertiggestellt werden soll. Zugleich kündigte Still weitere Pläne an; die **Kion**-Tochter will ihre Position im Bereich der Energiesysteme weiter

stärken und ab 2026 eigene Lithium-Ionen-Akkus in der Hansestadt fertigen. Das 14.500 Quadratmeter große Baugrundstück liegt nur einen Kilometer vom Still-Stammsitz entfernt, auf dessen Gelände das bisherige Mechatronikzentrum steht. Die frei werdenden Räumlichkeiten sind bereits fest eingeplant und ermöglichen unter anderem die geplante

Vergrößerung der eigenen Ausbildungswerkstatt. Unser Bild zeigt Hamburgs Wirtschaftssenatorin **Melanie Leonhard** mit Still-Geschäftsführer **Florian Heydenreich** (rechts) und Mercurius-Geschäftsführer **Alexander Yauschew** (links) sowie **Andreas Tsioulakis**, Vice President Global Functional Lead Electronic Systems in der Kion Group.



FOTO: PICTURE ALLIANCE/DPA

TKMS Besucht

Gemeinsam mit Schleswig-Holsteins Ministerpräsident **Daniel Günther** (links) besuchte CDU-Chef **Friedrich Merz** die Werft **ThyssenKrupp Marine Systems** (TKMS), um sich dort im Austausch mit TKMS-CEO **Oliver Burkhard** (rechts) über das Unternehmen zu informieren. Dabei sagte Merz Burkhard zu, das „Unternehmen in jeder Hinsicht zu unterstützen, sodass es selbstständig werden kann, mit ausreichend Kapital ausgestattet ist und seine Kapazitäten für weitere Aufträge ausbauen kann“.

SIEMENS Gespendet

Seit langer Zeit unterstützt die **Siemens-Niederlassung Kiel** soziale Initiativen in der Region. Diesmal ging die Jahresspende in Höhe von 4.000 Euro an den Kinder- und Jugendbauernhof des Arbeiterwohlfahrt-Kreisverbands Kiel. Im Namen aller Beschäftigten überreichte Niederlassungs-Repräsentant **Lars Nürnberger** (Mitte) die Spende an Einrichtungsleiter **Jens Lankuttis** (links) und **Lonny Paech**, eine pädagogische Mitarbeiterin des Kinder- und Jugendbauernhofs.



FOTO: SIEMENS



FOTO: LLOYD WERFT

LLOYD WERFT Ausgezeichnet

Die **Lloyd Werft Bremerhaven** wurde von der **Bundesagentur für Arbeit** für ihr herausragendes Engagement in der Ausbildung ausgezeichnet. Geschäftsführer **Friedrich Norden** (Mitte) nahm das Zertifikat entgegen und sagte: „Wir sehen die Ausbildung als wichtiges Standbein unserer Firmengeschichte und freuen uns, dass dies auch anerkannt wird. Wer in unserer Ausbildungswerkstatt anfängt, wird von uns umfassend unterstützt auf dem Weg zum Abschluss. Hier geht niemand verloren.“

NACHGEFRAGT

Sind Sie auch Camper?

Die Liebe der Deutschen zum Camping ist ungebrochen, auch wenn der durch Corona bedingte Boom wieder ein bisschen nachgelassen hat. Deshalb wollten wir von unseren Leserinnen und Lesern wissen, wie sie zu diesem Thema stehen



Ole Burwitz (18), Azubi aus Bergen auf Rügen:

Als Kind haben mich meine Großeltern öfter auf ihren Wohnmobilreisen mitgenommen, zum Beispiel nach Dänemark. Im Herbst 2024 bin ich mit meinen Eltern, die Amerika-Fans sind und mit denen ich schon mehrfach in den USA war, erstmals mit einem Wohnmobil durch Kalifornien und Nevada gefahren. Vorteil: Man hat seine eigene Küche dabei und muss nicht nur von Fast Food leben.

Annette Halstrick (52), Kommunikationsexpertin aus Hamburg:

Mein Mann und ich teilen die Liebe zum Campen – aber abseits der Campingplätze. Meistens findet man uns in Küstennähe, wo wir auch unserer Wassersport-Passion nachgehen können. Mit wachsender Familie haben wir schweren Herzens unseren VW Bulli aufgegeben und gegen einen Camper getauscht, den wir selbst ausgebaut haben.



Luca Wiederkehr (23), Telesales-Spezialist aus Hamburg:

Als ich noch jung war, sind wir mit der Familie regelmäßig mit einem Wohnwagen in den Camping-Urlaub gefahren, meist nach Italien, Spanien oder Österreich. In den vergangenen zehn Jahren war ich nicht mehr campen, aber ich könnte mir durchaus vorstellen, mal Urlaub mit einem Wohnmobil zu machen.

FOTOS: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN (2), AKTIV/THOMAS SCHWANDT (2)



Uwe Dähn (52), Umformer aus Stralsund:

Als Jugendlicher war ich per Motorrad mit den Kumpels europaweit zum Zelten unterwegs, als Familienvater bin ich dann auf Wohnwagen umgestiegen. Weil es meiner Frau und den zwei Töchtern so gut gefallen hat, haben wir uns 2013 einen eigenen Caravan zugelegt. Damit sind wir zumeist in Skandinavien und Deutschland auf Achse. Am kommenden ersten Mai-Wochenende geht es an die Müritz.

DESMA 50 Jahre im Unternehmen



FOTO: DESMA SCHUHMASCHINEN

Was für ein Jubiläum! **Wolfgang Süllo** feierte Ende März den 50. Jahrestag seiner Berufstätigkeit im Achimer Unternehmen **Desma Schuhmaschinen**, bei dem er 1975 seine Ausbildung zum Dreher begonnen hatte. Der Jubiläumstag war allerdings zeitgleich sein letzter Arbeitstag, denn Süllo verabschiedete sich im Anschluss in den wohlverdienten Ruhestand. Die Geschäftsführung dankte dem Jubilar für seinen unermüdlichen Einsatz und seine Treue und wünschte ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

MD COMPOSITES Forschung für Nachhaltigkeit



FOTO: MD COMPOSITES TECHNOLOGY

Wie lassen sich nachhaltige Hochleistungs-Verbundwerkstoffe entwickeln, die sowohl ökonomisch als auch ökologisch vorteilhaft sind? Darum geht es im neuen Forschungsprojekt Biohybrid, an dem unter anderem das niedersächsische Unternehmen **MD Composites Technology** beteiligt ist.

Endlich wieder!

Der Norden steht in voller Blütenpracht – zu bewundern etwa im Arboretum Ellerhoop

Frühjahr – ein Fest für die Sinne. Davon kann man sich beim Streifzug durch die Natur leicht überzeugen. Besonders gut gelingen dürfte das im Arboretum Ellerhoop, Kreis Pinneberg.

Die über 17 Hektar große Anlage ist immer einen Besuch wert. Doch aktuell lockt eine wahre Farben- und Blütenpracht, darunter weiße Narzissen (Foto). Ursprünglich war das Arboretum ein reiner Baumpark,

aber längst kommen stetig neue Pflanzen hinzu.

Umrahmt von weiten Wiesen laden Themengärten zum Entdecken ein – etwa der Bauerngarten, Garten des Südens und Heide-Garten. Im Bernsteingarten können Kinder nach dem „Gold der Ostsee“ buddeln. Und selbst Fachleute begeistern sich für das größte Sortiment an Strauch-Pfingstrosen in Deutschland.
arboretum-ellerhoop.de